

Inhaltsprotokoll

Öffentliche Sitzung

Ausschuss für Kultur und Europa

5. Sitzung

28. März 2022

Beginn: 15.02 Uhr

Schluss: 17.03 Uhr

Vorsitz: Laura Neugebauer (GRÜNE)

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Siehe Beschlussprotokoll.

Punkt 1 der Tagesordnung

Vorlage – zur Beschlussfassung –
Drucksache 19/0200

**Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans von
Berlin für die Haushaltsjahre 2022 und 2023
(Haushaltsgesetz 2022/2023 – HG 22/23)**

**Hier: Einzelplan 08 (SenKultEuropa) und
Einzelplan 12 Kapitel 1250: MG 08 –
Hochbaumaßnahmen der Senatsverwaltung für
Kultur und Europa (Einnahmen und Ausgaben)
sowie**

**Einzelplan 27 Kapitel 2708: Aufwendungen der
Bezirke – Kultur und Europa
(auf Drucksache 19/0200-Anlage)**

[0061](#)

KultEuro

Haupt(f)

In die Beratung zu Punkt 1 der Tagesordnung werden folgende Sammelvorlagen (Wirtschaftspläne) einbezogen:

- Bericht SenKultEuropa – SE 1 Pa – vom 22.12.2021
Rote Nummer 0107 [0061-A](#)
KultEuro

Wirtschaftspläne 2022/2023
Kapitel 0810 – Senatsverwaltung für Kultur und Europa – Kultur:
MG 02 Bühnen und Tanz
Kapitel 0820 – Senatsverwaltung für Kultur und Europa – Leistungen an die Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften
gemäß Auflage A. 6 – Drucksache 18/2400 zum Haushalt 2020/21

hierzu:
- Bericht SenKultEuropa – SE 1 Pa – vom 03.03.2022
Rote Nummer 0107 F [0061-G](#)
KultEuro

Wirtschaftsplan 2022/2023
Kapitel 0810 – Senatsverwaltung für Kultur und Europa – Kultur
MG 02 – Bühnen und Tanz
Titel 68225 – Friedrichstadt-Palast Betriebsgesellschaft mbH
gemäß Auflage A. 6 – Drucksache 18/2400 zum Haushalt 2020/21
- Bericht SenKultEuropa – SE 1 Pa – vom 22.12.2021
Rote Nummer 0107 A [0061-B](#)
KultEuro

Wirtschaftspläne 2022/2023
Kapitel 0810 – Senatsverwaltung für Kultur und Europa – Kultur:
MG 02 Oper
gemäß Auflage A. 6 – Drucksache 18/2400 zum Haushalt 2020/21
- Bericht SenKultEuropa – SE 1 Pa – vom 23.12.2021
Rote Nummer 0107 B [0061-C](#)
KultEuro

Wirtschaftspläne 2022/2023
Kapitel 0810 – Kultur:
MG 02 Bühnen und Tanz
Kapitel 0840 – Denkmalschutz und Denkmalpflege
gemäß Auflage A. 6 – Drucksache 18/2400 zum Haushalt 2020/21

- Bericht SenKultEuropa – SE 1 Pa – vom 22.12.2021
Rote Nummer 0107 C [0061-D](#)
KultEuro
Wirtschaftspläne 2022/2023
Kapitel 0810 – Senatsverwaltung für Kultur und Europa – Kultur:
MG 03 Museen, Gedenkstätten und Erinnerungskultur / ohne MG
gemäß Auflage A. 6 – Drucksache 18/2400 zum Haushalt 2020/21

- Bericht SenKultEuropa – SE 1 Pa – vom 22.12.2021
Rote Nummer 0107 D [0061-E](#)
KultEuro
Wirtschaftspläne 2022/2023
Kapitel 0810 – Senatsverwaltung für Kultur und Europa – Kultur:
MG 04 Musik (Chöre, Orchester und freie Musikszene) / ohne MG
gemäß Auflage A. 6 – Drucksache 18/2400 zum Haushalt 2020/21

- Bericht SenKultEuropa – SE 1 Pa – vom 22.12.2021
Rote Nummer 0107 E [0061-F](#)
KultEuro
Wirtschaftspläne 2022/2023
Kapitel 0810 – Senatsverwaltung für Kultur und Europa – Kultur:
MG 05 Förderung der Bildenden Kunst
MG 06 Förderung der Literatur und Bibliotheken
gemäß Auflage A. 6 – Drucksache 18/2400 zum Haushalt 2020/21

Vorsitzende Laura Neugebauer teilt mit, dass bereits im Vorfeld die SPD-Fraktion, die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, die CDU-Fraktion, die Fraktion Die Linke, die AfD-Fraktion und die FDP-Fraktion Fragen zum Einzelplan 08, zum Einzelplan 12, Kapitel 1250, MG 08 sowie zum Einzelplan 27, Kapitel 2708 Fragen und Berichtsaufträge vorgelegt hätten. Hierzu sei eine Synopse erstellt, dem Senat und dem Ausschuss übersandt und zudem als Tischvorlage verteilt worden (siehe Anlage 1 zum Beschlussprotokoll). Die Synopse sei auch für die Öffentlichkeit auf der Webseite des Abgeordnetenhauses unter den Vorgängen des Ausschusses – Vorgangsnummer 0061 [[https://www.parlament-berlin.de/ados/19/Kulteuro/vorgang/k19-0061-HH2022-2023-Berichtsantr%C3%A4ge%20der %20 Fraktionen.pdf](https://www.parlament-berlin.de/ados/19/Kulteuro/vorgang/k19-0061-HH2022-2023-Berichtsantr%C3%A4ge%20der%20Fraktionen.pdf)] – zugänglich. Hinsichtlich des Verfahrens der Haushaltsberatungen verweise sie auf die in der Sitzung vom 14.03.22 beschlossenen Verfahrensregeln.

Zum weiteren Geschäftlichen siehe Beschlussprotokoll.

Einleitend werde Senator Dr. Lederer zu den angeführten Einzelplänen bzw. Kapiteln und Titeln des Haushaltsplanentwurfs 2022/2023 Stellung nehmen.

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) erinnert daran, dass er in der 3. Sitzung des Ausschusses vom 28.02.22 die kulturpolitischen Leitlinien der Regierungspolitik dargestellt habe. Der vorliegende Haushaltsplanentwurf enthalte die fiskalische Seite dessen, und im Folgenden werde er sich auf wenige inhaltliche Punkte beschränken.

Der Beschluss vom Sommer 2021 für den Kulturhaushalt sei nicht hinfällig, sondern eine gute Grundlage für den jetzigen Entwurf des Einzelplans 08 gewesen. In dem schnellen Verfahren der Anpassung des Haushaltsplanentwurfs an die neue finanzielle Situation sei es allerdings zu einigen Fehlern etwa in den Erläuterungen gekommen, was sich an den jeweiligen Stellen klären werde. – Nach der zweijährigen Pandemiesituation und mit den humanitären Erfordernissen durch den Krieg in der Ukraine könne man in der Kulturpolitik nicht wie in früheren Jahren mit verlässlichen Aufwüchsen rechnen. Dennoch werde man auch das eine oder andere Neue in den Kulturhaushalt aufnehmen können.

Der Kulturhaushalt enthalte Schwerpunkte bei der Teilhabe, bei der Stärkung von Bezirkskultur und Kultur in der Fläche, hinsichtlich „Guter Arbeit und sozialer Gerechtigkeit“ – also Absicherung der Tarifaufwüchse, Mindestgagen und -honorare im freiberuflichen Bereich –, bei Musikschulen, Jugendkunstschulen, Kinder- und Jugendtheatern sowie Bibliotheken und in der Erinnerungskultur, und zwar hinsichtlich der NS-Zeit, der SED-Diktatur und – neu bzw. als Fortsetzung aus der vorangegangenen Legislaturperiode – der Aufarbeitung der Kolonialgeschichte.

Man müsse im Einzelplan 08 keine Kürzungen vornehmen. Die Investitionsplanung stelle allerdings ein großes Problem dar, weil die Investitionsnotwendigkeiten deutlich über den bereitstehenden Mitteln lägen. Sie werde überarbeitet und bis zum Sommer vorgelegt; man werde wohl einige Investitionsvorhaben schieben müssen. Die Maßnahme Komische Oper halte er für gesetzt, während man sich hinsichtlich der Maßnahme ZLB, die seines Erachtens zwingend und dringend sei, noch weiter auseinandersetzen müsse.

Bei den Hilfen für private Kulturbetriebe in der Coronapandemie nehme man einen Paradigmenwechsel vor; von den Liquiditätshilfen werde man auf „Anfahrhilfen“ umstellen, womit teilweise auch Projektfinanzierungen und Tilgungszuschüsse möglich würden. Das neue Programm erhalte die Bezeichnung „Perspektive Kultur“ und werde in Kürze ausführlich vorgestellt. – Die Tarifierhöhungen würden zu 100 Prozent ausgeglichen, und zwar mit 9,6 Mio. Euro im Jahr 2022 und mit 15 Mio. Euro im Jahr 2023.

Man verfolge weiterhin den Ansatz, für Kultur zusätzliche Arbeits- und Präsentationsräume bereitzustellen, mit entsprechenden Kosten für die Sicherung, Herrichtung und Anmietung von Räumen. Das Arbeitsraumprogramm benötige also einen finanziellen Aufwuchs, der im Haushaltsplanentwurf berücksichtigt sei. – Weitere wichtige Themen seien die Digitalisierung und die Stärkung kultureller Zwischennutzungen einschließlich der Perspektive, ein Kulturkataster zu erstellen.

Für die Stärkung der bezirklichen Kulturarbeit und die Förderung breiter kultureller Angebote in der Fläche ständen deutlich mehr Mittel zur Verfügung; auch die kulturelle Bildung bei jungen und jüngsten Menschen bilde einen Schwerpunkt. Allerdings seien in den Fällen, wo es um Kofinanzierungen mit dem Bildungsbereich gehe, die Kofinanzierungen seitens der Bildungsverwaltung derzeit nicht abgesichert. – Den sehr erfolgreichen eintrittsfreien Sonntag

in den Museen wolle man fortführen, und man versuche, künftig ein festes Kontingent von 3-Euro-Tickets sicher bereitzustellen, um für den betreffenden Personenkreis den Besuch von – auch besonders gefragten – Veranstaltungen verlässlicher zu gestalten.

Die Förderung des Europagedankens wolle man fortsetzen; die deutsch-polnische Zusammenarbeit solle eher noch ausgebaut werden. Was man mit dem Kulturzug zwischen Berlin und Wroclaw erreicht habe, wolle man auch hinsichtlich anderer Metropolen einrichten. Die Konferenz zur Zukunft Europas und den Hub für progressive Zivilgesellschaft habe man abgesichert; hierbei wolle man ebenfalls vorwärtskommen.

Neben den genannten Schwerpunkten sei hinsichtlich der alltäglichen Anforderungen festzuhalten, dass man die kulturfachlichen Mehrbedarfe für Museen, Gedenkstätten, Bühnen und Tanz weiter gestärkt habe – insbesondere die Kinder- und Jugendtheater. Im Bereich der freien Szene übernehme man die nGbK und die nbk, die über Jahrzehnte aus Mitteln der Lottostiftung finanziert worden seien, in den Landeshaushalt, und zwar wegen der vorläufigen Haushaltswirtschaft erst ab Sommer 2022. Weitere wichtige Ankerinstitutionen der freien Szene habe man personell und programmatisch stärken und auch für manche Förderprogramme eine moderate Erhöhung erreicht. So sollten der Tanz für ein junges Publikum gestärkt und bei den Literaturstipendien künftig auch Übersetzungstipendien zur Stärkung der Bibliodiversität finanziert werden. Gestärkt würden auch die Bereiche Jazz und Alte Musik.

Vorsitzende Laura Neugebauer erklärt, nun werde man anhand der Synopse über die einzelnen Titel beraten.

Der **Ausschuss** bittet um die Beantwortung der in der Synopse – siehe Anlage 1 zum Beschlussprotokoll – aufgeführten Fragen und die Übermittlung der angeforderten Berichte rechtzeitig zur zweiten Lesung am 9. Mai 2022. Die Ergebnisse der Beratungen sind der angefügten Anlage 2 zum Beschlussprotokoll zu entnehmen. Anlage 2 führt sämtliche eingebrachten Fragen und Berichtsansprüche sowie die in der Sitzung gefassten Beschlüsse auf.

Darüber hinaus wurde zu folgenden Titeln in der Ausschusssitzung ausgeführt:

Einzelplan 08 – Kultur und Europa

Übergreifend – Kolonialismus/Dekolonialisierung

(Ifd. Nr. 8 b) der Synopse)

Florian Kluckert (FDP) erklärt, die Zusammenstellung aller Mittel für Kolonialismus/ Dekolonialisierung solle schriftlich vorgelegt werden; das könne gemeinsam mit dem Berichtsauftrag Ifd. Nr. 8 a) geschehen.

Übergreifend – Tanz

(Ifd. Nr. 9 der Synopse)

Sibylle Meister (FDP) erklärt, die Zusammenstellung aller Mittel für den Tanz solle schriftlich vorgelegt werden; es genüge eine Auflistung der entsprechenden Titel, um einen Überblick zu gewinnen.

Kapitel 0800 – Politisch-Administrativer Bereich und Service

Übergreifend

(Ifd. Nr. 14 der Synopse)

Dr. Robbin Juhnke (CDU) bittet zu der betreffenden Frage um einen schriftlichen Bericht.

Titel 42260, 42760 und 42860 – Bezüge der Beamten und Aufwendungen für freie Mitarbeiter im Rahmen des Wissenstransfers

(Ifd. Nr. 15 b) der Synopse)

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) erklärt, es handle sich um einen Merkansatz, mit dem Mittel durch SenFin, die die Mittel bei sich zentral veranschlage, zur Verfügung gestellt würden, wenn der Fall eintrete, dass solche Mittel benötigt würden. – „Wissensmanagement“ sei die Gesamtheit der Aktivitäten, die darauf abzielten, eine möglichst gute Nutzung von vorhandenem Wissen innerhalb der Verwaltung – d. h. der Mitarbeitenden – zu gewährleisten. – „Wissenskompetenz“ seien Methoden, um Wissen zu identifizieren, zu visualisieren und weiterzugeben. – „Wissenstransfer“ sei der Austausch von Erfahrungen und Informationen zwischen verschiedenen Personen. – „Wissensmanager“ seien diejenigen, die Kompetenzen, Konzepte und Strategien zur Implementierung und Weiterentwicklung des Wissensmanagements in der jeweiligen Behörde entwickelten. – „Dialogbegleiter“ seien die Ansprechpartner für alle Akteure im gesamten Wissenstransferprozess.

Dr. Manuela Schmidt (LINKE) weist darauf hin, dass im UA Verwaltungsmodernisierung und -digitalisierung sowie Bezirke und Personal die Personalthemen aller Einzelpläne beraten würden.

Antonin Brousek (AfD) fragt nach, ob die angeführten Bezeichnungen erforderlich seien, um derartige Banalitäten darzustellen.

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) teilt mit, dass diese Begriffe von SenFin einheitlich für den gesamten Haushaltsplan vorgegeben seien. – Erfreulicherweise könne gerade angesichts der hohen Personalfuktuation mit solchen Instrumenten der Übergang von einem Kollegen zum anderen mit der entsprechenden Übertragung des Wissens im Parallelablauf erfolgen.

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, Ifd. Nr. 15 b) sei damit erledigt.

Titel 51925 – Nutzerspezifische Nebenkosten im Rahmen des Facility Managements

(Ifd. Nr. 16 der Synopse)

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) erklärt hinsichtlich der 75 000 Euro für die Installation und Inbetriebnahme einer Ladesäule, dass mindestens drei Fahrzeuge von Führungskräften auf E-Mobilität umgestellt würden und der Ladevorgang mit den zwei vorhandenen Lademöglichkeiten sehr lange dauere. Deshalb solle nun eine schnelle Ladesäule mit entsprechenden Anschlüssen durch den von der BIM beauftragten Vertragspartner installiert werden. Nach Angaben der BIM koste eine solchen Ladesäule 75 000 Euro.

Dr. Robbin Juhnke (CDU) merkt an, er habe auch von Ladesäulen etc. gehört, aber zu Preisen von einem Hundertstel des hier genannten.

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) betont, dass es im vorliegenden Fall um eine Schnellladesäule gehe.

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, lfd. Nr. 16 sei damit erledigt.

Kapitel 0810 – Kultur

Übergreifend – Kennziffern (lfd. Nr. 18) der Synopse)

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) erklärt, der Kennziffern-Vergleich mit Hamburg sei nicht entfallen, sondern am 18.03.22 an SenFin geliefert, aber aus zeitlichen Gründen nicht mehr in diese Druckfassung aufgenommen worden. Er gehe davon aus, dass er in der endgültigen Drucklegung enthalten sein werde.

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, lfd. Nr. 16 sei damit erledigt.

Titel 11921 – Rückzahlungen von Zuwendungen (lfd. Nr. 20 b) der Synopse)

Sibylle Meister (FDP) bittet um eine schriftliche Auflistung der Rückzahlungen – gegebenenfalls gemeinsam mit dem Berichtsauftrag lfd. Nr. 20 a).

Titel 23116 – Zuweisungen des Bundes für konsumtive Zwecke aufgrund des Hauptstadtkulturfonds (lfd. Nr. 21 der Synopse)

Sibylle Meister (FDP) bittet um eine schriftliche Auflistung der Empfänger. Wenn es ohnehin einen Bericht zu den Projekten gebe, die vom Hauptstadtkulturfonds gefördert würden, wäre das auch ausreichend.

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) verweist auf die Website des Hauptstadtkulturfonds. Es würden zweimal jährlich Projekte bewilligt, und diese würden dort sofort online gestellt. Die Kulturverwaltung würde jetzt auch nur eine Kopie der dortigen Angaben vorlegen. Sollten der Abgeordneten Meister Angaben nicht genügen, bitte er um ein Signal, und man werde dann einen schriftlichen Bericht nachreichen.

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, dass die FDP-Fraktion keinen schriftlichen Bericht anfordere und lfd. Nr. 21 erledigt sei.

Titel 27292 – Zuschüsse der EU aus dem ESF für konsumtive Zwecke (Förderperiode 2021-2027) (lfd. Nr. 22 b) der Synopse)

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) führt aus, Titel 27292 habe im Haushaltsentwurf von 2021 gefehlt, weil man zunächst die Mittel für die Förderperiode 2021-2027 zentral im Einzelplan 13 veranschlagt habe. Zu dem Zeitpunkt habe eine grobe Zahl darüber vorgelegen, welche Ressourcen Berlin aus ESF und EFRE erhalten werde, aber im letzten Sommer sei der Erarbeitungsstand noch nicht so weit gewesen, dass die einzelnen operativen Programme einschließlich der jeweils vorgesehenen Summen veranschlagungsfähig vorgelegen hätten, um sie in die betreffenden Einzelpläne aufzunehmen. Nunmehr sei das aber möglich gewesen, und zu den näheren Angaben werde man schriftlich berichten.

Nach der Abrechnung erfolge noch eine Prüfung durch die EU-Kommission, und dann kämen die Mittel herein. Die Einnahmen seien also sicher. Ob das in dem jeweiligen Jahr in der veranschlagten Höhe der Fall sei, könne man derzeit allerdings nicht sagen, weil man es nicht in der Hand habe, wie lange die EU-Kommission brauche, um die Prüfung und die Anweisung zu vollziehen. Die Kofinanzierungsmittel, die das Land Berlin für die verausgabten Mittel beanspruchen könne, würden – soweit alles sauber gelaufen sei – eins zu eins irgendwann in den nächsten sieben Jahren im Landeshaushalt einlaufen. Zu verweisen sei auch auf die „n+2“- bzw. „n+3“-Regelung. Alles, was dem Land Berlin aus ESF und EFRE zustehe, werde bis 2030 verteilt über die Haushaltsjahre als Einnahme einfließen.

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, dass zu lfd. Nr. 22 a), b) und c) ein zusammenfassender Bericht vorgelegt werde.

Titel 27297 – Zuschüsse der EU aus dem EFRE für konsumtive Zwecke (Förderperiode 2021-2027)
(lfd. Nr. 23 b) der Synopse)

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) erklärt, auch hierzu gelte das, was er unter lfd. Nr. 22 b) ausgeführt habe. – Er schlage vor, dass die Kulturverwaltung zu den Zuschüssen aus dem EFRE und dem ESF einen Gesamtbericht vorlegen werde.

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt Einvernehmen fest, so zu verfahren.

Titel 28290 – Sonstige zweckgebundene Einnahmen für konsumtive Zwecke
(lfd. Nr. 24) der Synopse)

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) berichtet, am 23.05.21 sei SenFin mitgeteilt worden, dass der Freundeskreis des HAU e. V. in Abstimmung mit dem Fachreferat aufgelöst worden sei. Eine entsprechende Vereinnahmung der Mittel sei über SenFin bei der Kulturverwaltung erfolgt, und diese Mittel ständen dem HAU zur Verfügung. – Über die Gründe der Auflösung lägen ihm keine konkreten Informationen vor.

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, lfd. Nr. 24 sei damit erledigt.

Titel 42722 – Ausbildungsentgelte (Praktikantinnen/Praktikanten, Volontärinnen/Volontäre)
(lfd. Nr. 25) der Synopse)

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) erklärt hinsichtlich der starken Abnahme des Ansatzes, dass man im Grunde alle Volontariate, die bisher zentral bei der Kulturverwaltung veranschlagt worden seien, nun im Sinne der Haushaltsklarheit und der Zuständigkeit explizit den jeweiligen Einrichtungen zugewiesen habe. Bei den Einrichtungen seien also nun zum Teil zusätzliche Ausbildungsmittel angesetzt.

Dr. Robbin Juhnke (CDU) fragt, ob diese Mittel insgesamt gleich hoch geblieben seien.

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) teilt mit, dass die Mittel bzw. die Zahl der Volontariate gleich hoch geblieben seien, aber nun verteilt auf die jeweiligen Einrichtungen. Lediglich durch die Berücksichtigung tariflicher Erhöhungen etc. könnten sich Änderungen ergeben. Ein Volontariat sei noch bei der Kulturverwaltung selbst veranschlagt, weil es sich dort in einer eigenen Einrichtung befinde.

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, lfd. Nr. 25 sei damit erledigt.

Titel 51701 – Bewirtschaftungsausgaben
(lfd. Nr. 26 c) der Synopse)

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, dass die betreffenden Fragen im Rahmen des unter lfd. Nr. 26 a) angeforderten schriftlichen Berichts beantwortet würden.

Titel 52602 – Sitzungsgelder, Kostenentschädigungen
(lfd. Nr. 32 d) der Synopse)

Sibylle Meister (FDP) erklärt, die erbetene Übersicht solle im Rahmen der unter lfd. Nr. 32 a) bis c) vorgesehenen schriftlichen Berichterstattung vorgelegt werden.

Titel 52609 – Thematische Untersuchungen
(lfd. Nr. 33 der Synopse – SPD, Grüne, Linke)

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) merkt an, dass es sich hierbei nicht nur um konsumtive Mittel, sondern zum Teil auch um weitere Ressourcen handle. Man werde einen umfassenden schriftlichen Bericht vorlegen.

Titel 54010 – Dienstleistungen
(lfd. Nr. 34 b) der Synopse – FDP)

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) teilt hinsichtlich der Bezahlung der Sicherheitsdienstleister für 2020 und 2021 mit, dass in Absprache mit den Bezirken diese aus den jeweiligen Ressourcen der Fachbereiche die Sicherheitsdienste bezahlt hätten. Wenn jetzt über den Haushalt diese Mittel bereitgestellt würden, könne man quasi in eine Erstattung gehen; die Mittel könnten aus diesem Titel abfließen und gingen dann nicht zu Lasten der kulturfachlichen Bedarfe in den Bezirken. Die veranschlagte Summe stimme mit dem überein, was dafür verausgabt worden sei. Man gehe davon aus, dass Sicherheitskräfte in den Bibliotheken nicht weiter erforderlich seien und es sich insofern um einen abgeschlossenen Vorgang handle.

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, lfd. Nr. 34 b) sei damit erledigt.

Titel 68119 – Förderung von Künstlern/Künstlerinnen
(lfd. Nr. 36 c) der Synopse – AfD)

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) erklärt, das „Stipendien Sonderprogramm“ sei einmalig 2020 aufgelegt worden; für die folgenden Jahre sei dieses nicht eingerichtet worden bzw. vorgesehen. Hingegen wolle man für 2023 die Regel-Stipendienprogramme etwas verstärken – im Sinne von pandemiesicherer Kulturförderung. Da für 2022 der Bund in Größenordnungen Corona-Sonderstipendium ausreiche, habe man in diesem Jahr darauf verzichtet, zusätzliche Stipendien einzurichten. Man werde dann sehen, inwieweit man die spartenübergreifende Stärkung der Stipendienprogramme ab 2023 gestalten könne.

Vorsitzende Laura Neugebauer hält fest, dass damit ein Teil der lfd. Nr. 36 c) beantwortet sei. Die dortige Frage Nr. 2 werde – wie vorgesehen – schriftlich beantwortet.

Titel 68123 – Ehrungen, Preise
(lfd. Nr. 37 der Synopse – AfD)

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) erklärt, der Hannah-Höch-Preis setze sich gewissermaßen aus zwei Preisen zusammen, dem eigentlichen Hannah-Höch-Preis und dem Hannah-Höch-Förderpreis. Die Gesamtsumme für den Hannah-Höch-Preis, der ein hervorragendes künstlerisches Lebenswerk ehren solle, belaufe sich auf 80 000 Euro, und darin sei ein Preisgeld von 25 000 Euro enthalten, während der verbleibende Betrag für Projektpräsentationen und Katalogherstellungen vorgesehen sei. Die Gesamtsumme für den Hannah-Höch-Förderpreis betrage 38 000 Euro mit einem Preisgeldanteil von 10 000 Euro und einem Anteil von 28 000 Euro für Projektpräsentationen und Katalogherstellungen.

Beim Heinrich-von-Kleist-Preis sei das finanzielle Volumen insgesamt deutlich höher als das, was als Anteil des Landes Berlin veranschlagt sei; das Preisgeld betrage 20 000 Euro. Die insgesamt höhere Summe ergebe sich, weil daran die Länder Brandenburg und Berlin, der Bund und auch der Holzbrinck-Verlag beteiligt seien.

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, lfd. Nr. 37 sei damit erledigt.

Titel 68246 – Zuschuss an das Maxim Gorki Theater

Dr. Manuela Schmidt (LINKE) bittet darum, den Titel zur zweiten Lesung zurückzustellen.

Titel 68303 – Zuschüsse für Veranstaltungen

Dr. Manuela Schmidt (LINKE) bittet darum, den Titel zur zweiten Lesung zurückzustellen.

Titel 68320 – Zuschuss an die Kulturprojekte Berlin GmbH
(lfd. Nr. 38 c) der Synopse – FDP)

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, dass das erbetene Organigramm und die Auflistung der Mittelvergabe schriftlich vorgelegt würden.

Titel 68322 – Zuschüsse an sonstige Privattheater – Zuschüsse für Veranstaltungen

Dr. Manuela Schmidt (LINKE) bittet darum, den Titel zur zweiten Lesung zurückzustellen.

Titel 68417 – Zuschüsse im Rahmen des Projektfonds Kulturelle Bildung
(Ifd. Nr. 40 b) der Synopse – CDU)

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) weist hinsichtlich der zweiten Unterfrage darauf hin, dass das Projekt „KinderKulturMonat“ nicht im Etat der Kulturverwaltung enthalten sei und man dazu nicht Stellung nehmen könne. Im Etat von SenBJF sei allerdings ein solcher Ansatz vorhanden, und deshalb sollte im zuständigen Fachausschuss danach gefragt werden.

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, die zweite und dritte Unterfrage der Ifd. Nr. 40 b) seien damit erledigt. Die erste Unterfrage werden in dem gemeinsamen schriftlichen Bericht zu Ifd. Nr. a) und c) mit beantwortet.

Titel 68545 – Anteil Berlins an der Kulturstiftung der Länder
(Ifd. Nr. 41 der Synopse – FDP)

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, dass hierzu ein schriftlicher Bericht vorgelegt werde.

Titel 68553 – Zuschuss für den Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV)

Dr. Manuela Schmidt (LINKE) bittet darum, den Titel zur zweiten Lesung zurückzustellen.

Titel 68610 – Zuschüsse für kulturelle Aktivitäten freier Gruppen
(Ifd. Nr. 42 c) der Synopse – FDP)

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, dass hierzu schriftlich berichtet werde.

Titel 68573 – Sonstige Zuschüsse an Museen

Dr. Manuela Schmidt (LINKE) bittet darum, den Titel zur zweiten Lesung zurückzustellen.

Titel 68575 – Sonstige Zuschüsse an Chöre und Orchester

Dr. Manuela Schmidt (LINKE) bittet darum, den Titel zur zweiten Lesung zurückzustellen.

Titel 68577 – Sonstige Zuschüsse an Einrichtungen der bildenden Kunst

Dr. Manuela Schmidt (LINKE) bittet darum, den Titel zur zweiten Lesung zurückzustellen.

Titel 68569 – Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland
(Ifd. Nr. 42 a) und c) der Synopse – SPD, Grüne, Linke und FDP)

Dr. Susanna Kahlefeld (GRÜNE) weist darauf hin, dass man unter lfd. Nr. 26 nach dem Konzept für den Kulturstandort Lucy-Lameck-Straße 32 gefragt habe. Möglicherweise gehöre die Frage aber nicht dorthin, weil es dort lediglich um die Immobilie gehe, sondern zur lfd. Nr. 42 a).

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) erklärt, dass man die Fragen gegebenenfalls zusammengefasst nach Themen bzw. Titeln beantworten werde.

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, dass die Fragen der FDP unter lfd. Nr. 43 c) in einem gemeinsamen schriftlichen Bericht mit beantwortet würden.

Titel 68579 – Mitgliedsbeiträge
(lfd. Nr. 43 der Synopse – CDU)

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) teilt mit, die jeweiligen Kultureinrichtungen seien Mitglied im Kulturverein und zahlten Mitgliedsbeiträge aus den jeweiligen Titeln. Vor Gründung der Opernstiftung seien die betreffenden Häuser quasi Landesbetriebe gewesen, und deshalb habe das Land aus diesem Titel deren Mitgliedsbeiträge bezahlt. Im Sinne der Haushaltsklarheit und -wahrheit werde künftig die Opernstiftung aus ihrem Etat die Mitgliedsbeiträge für die betreffenden Häuser bezahlen, und deshalb sei dieser Titel entsprechend reduziert.

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, lfd. Nr. 43 sei damit erledigt.

Titel 68609 – Diversitätsfonds
(lfd. Nr. 44 der Synopse – FDP)

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, dass hierzu ein schriftlicher Bericht vorgelegt werde.

Titel 68610 – Zuschüsse für kulturelle Aktivitäten freier Gruppen
(lfd. Nr. 45 b) der Synopse – FDP)

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, dass die erbetene Auflistung gemeinsam mit dem unter lfd. Nr. 45 a) beantragten Bericht vorgelegt werde.

Titel 68611 – Zuschüsse an Kinder-, Jugend- und Puppentheater

Dr. Manuela Schmidt (LINKE) bittet darum, den Titel zur zweiten Lesung zurückzustellen.

Titel 68615 – Zuschuss an Serviceeinrichtungen zur Bestandssicherung von Arbeitsräumen für Künstlerinnen und Künstler
(lfd. Nr. 46 c) der Synopse – FDP)

Sibylle Meister (FDP) erklärt, die erbetene Übersicht könne gemeinsam mit dem unter lfd. Nr. 46 b) beantragten Bericht vorgelegt werden. Sie erinnere auch an die früheren ausführlichen Berichte zum Stand, und in dieser Form sollte dies auch jetzt geschehen.

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) verweist auf den zugesagten Bericht unter lfd. Nr. 4 a) und b). Man werde die gesamten Fragen zum Thema Arbeitsraumprogramm/ Atelierraumprogramm in einem großen Bericht beantworten.

Titel 68618 – Zuschüsse an die Musicboard Berlin GmbH

Dr. Manuela Schmidt (LINKE) bittet darum, den Titel zur zweiten Lesung zurückzustellen.

Titel 68619 – Zuschüsse an sonstige Stiftungen

Dr. Manuela Schmidt (LINKE) bittet darum, den Titel zur zweiten Lesung zurückzustellen.

Titel 68611 – Zuschüsse an Kinder-, Jugend- und Puppentheater

Dr. Manuela Schmidt (LINKE) bittet darum, den Titel zur zweiten Lesung zurückzustellen.

Titel 68628 – Zuschüsse für besondere kulturelle Projekte
(lfd. Nr. 48 c) der Synopse – FDP)

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, dass diese Übersicht im Rahmen des schriftlichen Berichts zu lfd. Nr. 48 a) und b) bereitgestellt werde.

Titel 68638 – Förderung von Wirtschaftsfreiheit und kultureller Freiheit
(lfd. Nr. 49 b) der Synopse – CDU)

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) erklärt, diese Frage werde er schriftlich beantworten und in der Darstellung gegebenenfalls auch weitere Titel einbeziehen.

Titel 68639 – Zuschuss an die Stiftung für Kulturelle Weiterbildung und Kulturberatung
(lfd. Nr. 50 b) der Synopse – FDP)

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, dass diese Fragen in dem unter lfd. Nr. 50 a) beantragten Bericht mit beantwortet würden.

Titel 89122 – Zuschüsse zur Modernisierung von Immobilien mit kultureller Nutzung
(lfd. Nr. 52 b) der Synopse – CDU)

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, dass diese Fragen schriftlich beantwortet würden.

Titel 89312 – Zuschuss für Investitionen für den Lern- und Erinnerungsort Friedhof der Märzgefallenen

in Verbindung mit

Titel 51820 – Mietausgaben für die Nettokaltmiete aufgrund vertraglicher Verpflichtungen aus dem Facility Management

und

Titel 68621 – Zuschüsse für bezirksübergreifende kulturelle Aktivitäten

(lfd. Nr. 52) der Synopse – SPD, Grüne, Linke)

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) erklärt, hierzu werde man schriftlich berichten.

Titel 68243/Titel 89178 – Bühnen und Tanz; Zuschüsse an die Volksbühne
(Ifd. Nr. 56 b) der Synopse – (FDP)

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, dass hierzu in dem unter Ifd. Nr. 56 a) beantragten Bericht mit berichtet werde.

Titel 68321 – Zuschuss an die Schaubühne

Dr. Manuela Schmidt (LINKE) bittet darum, den Titel zur zweiten Lesung zurückzustellen.

Florian Kluckert (FDP) äußert ebenfalls diese Bitte.

Titel 68322 – Zuschüsse an sonstige Privattheater
(Ifd. Nr. 57 b) und c) der Synopse – FDP)

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) erklärt, diese Frage beruhe offenbar auf einem Missverständnis. Die Konzeptförderung werde für vier Jahre ausgeschrieben, und dann finde die Begutachtung statt, und auf dieser Grundlage würden dann Förderentscheidungen getroffen. Es gehe insofern um das vor zwei Jahren erstellte Gutachten, das für vier Jahre die Grundlage der Förderung darstelle. Für die darauf folgende neue Förderperiode müsse zunächst einmal ein neuerliches Gutachten erstellt werden. Das sei auch im Haushalt mit der entsprechenden Veranschlagung der Kosten enthalten. Wenn dieses neue Gutachten vorliege, werde es auch dem Ausschuss bereitgestellt.

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, dass Ifd. Nr. 57 b) erledigt sei und die Frage unter Ifd. Nr. 57 c) in dem unter Ifd. Nr. 57 a) angeforderten Bericht mit beantwortet werde.

Titel 68323 – Zuschuss an das Grips-Theater

Dr. Manuela Schmidt (LINKE) bittet darum, den Titel zur zweiten Lesung zurückzustellen.

Florian Kluckert (FDP) äußert ebenfalls diese Bitte.

Titel 68327 – Zuschuss an die Berliner Ensemble GmbH
(Ifd. Nr. 58 der Synopse – FDP)

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) erklärt, er gehe ähnlich wie bei den Sophiensaelen davon aus, dass der negative Jahresüberschuss durch das Eigenkapital gedeckt sei und mit einer sukzessiven Verbesserung bzw. mit einem positiven Gesamtsaldo zu rechnen sei.

Barbara Esser (SKzl) bestätigt dies; es gebe Überschüsse in Millionenhöhe.

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, Ifd. Nr. 58 sei damit erledigt.

Titel 68328 – Zuschuss an Sasha Waltz and Guests

Dr. Manuela Schmidt (LINKE) bittet darum, den Titel zur zweiten Lesung zurückzustellen.

Titel 68342 – Zuschüsse zur Förderung von Unterhaltungstheatern (Ifd. Nr. 60 b) der Synopse – CDU)

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) teilt mit, die angeführten Einrichtungen seien in der Aufstellungsphase 2021 herausgefallen, aufgrund der zeitlichen Knappheit habe er sie leider jetzt nicht zurückholen können, da alles, was 2021 gesetzt gewesen sei, sei nicht mehr korrigierbar gewesen, sofern es nicht durch Verabredungen aus der Koalitionsvereinbarung möglich gewesen sei. Insgesamt sei es eine Mischung aus: „herausgefallen, nicht wieder hereingeholt“ und redaktionellem Versehen, und das tue ihm leid. – Zumindest Chamäleon-Theater und Kriminaltheater hätten Anträge zur Konzeptförderung ab 2024 gestellt.

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, Ifd. Nr. 60 b) sei damit erledigt.

Titel 68611 – Zuschüsse an Kinder-, Jugend- und Puppentheater (Ifd. Nr. 61 b) der Synopse – FDP)

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, dass die Auflistung in dem unter Ifd. Nr. 61 a) beantragten Bericht mitgeliefert werde.

Titel 89201 – Zuschüsse an private Unternehmen für Investitionen (Ifd. Nr. 62 b) der Synopse – AfD)

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) erklärt, die erbetene Auflistung werde man schriftlich vorlegen.

MG03 – ohne Titel (Ifd. Nr. 63 der Synopse – CDU)

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) erklärt, die Etatisierung von Mitteln für den Aufbau bzw. Betrieb des Erinnerungsortes Keibelstraße erfolge über eine entsprechende Zuweisung an die Stiftung Gedenkstätte Hohenschönhausen in Höhe von 250 000 Euro. Das seien die Mittel für die inhaltliche Vorbereitung. Das Projekt sei noch nicht veranschlagungsreif für die Investitionsplanung; dafür fehlten noch Informationen.

Dr. Robbin Juhnke (CDU) fragt, ob demnach die Kulturverwaltung die Verantwortung für das Projekt Keibelstraße übernommen habe.

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) teilt mit, dass es ein Commitment mit SenBJF gebe und man die Verantwortung übernommen habe. Die betreffenden Mittel in der Stiftung Gedenkstätte Hohenschönhausen habe man allerdings schon vorher veranschlagt, weil man unabhängig von der damaligen Zuständigkeit von SenBJF für den Lern- und Erinnerungsort angefangen habe, in die inhaltliche Vorbereitung zu gehen.

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, Ifd. Nr. 63 sei damit erledigt.

Titel 68502 – Zuschuss an die Stiftung Deutsches Technikmuseum
(Ifd. Nr. 65 b) der Synopse – FDP)

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, dass die erbetenen Ausführungen in dem unter Ifd. Nr. 65 a) beantragten Bericht mit aufgenommen würden.

Titel 68522 – Zuschuss an die Stiftung Preußischer Kulturbesitz
(Ifd. Nr. 66 der Synopse – CDU)

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) erklärt, die weitere Entwicklung hinsichtlich der Struktur der SPK sei nicht absehbar; mit dem Wechsel im Amt der Kulturstaatsministerin seien die betreffenden Prozesse zunächst einmal geschoben worden. Voraussichtlich im April oder Mai gingen die Debatten weiter, aber bezogen auf den Doppelhaushalt 2022/2023 habe das keinerlei Auswirkungen. Die nach dem Finanzierungsabkommen erforderlichen Kofinanzierungsmittel seien, soweit es finanziell möglich sei, im Haushaltsplan eingestellt. – Wenn es dann zu Veränderungen komme, seien eine grundlegende Änderung des Staatsvertrags zwischen Bund und Ländern und ein Commitment auf Finanzminister- bzw. Ministerpräsidentenebene erforderlich. Nach seiner Einschätzung werde dieser Prozess noch einige Zeit benötigen.

Dr. Robbin Juhnke (CDU) fragt, wie eine spätere Veränderung und z. B. eine signifikante Erhöhung des Berliner Anteils an der Finanzierung der SPK eingearbeitet würden.

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) teilt mit, bei einem neuen Finanzierungsabkommen mit anderen vertraglichen Verpflichtungen müsse über entsprechende außerplanmäßige oder überplanmäßige Ausgaben – mit Unterstützung durch SenFin – dafür gesorgt werden, dass man diesen Verpflichtungen nachkommen könne. Sein Ansatz in der Diskussion sei allerdings, dass die Lasten etwas fairer und breiter verteilt würden und der bisherige große Finanzierungsanteil des Landes Berlin eher etwas reduziert werde.

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, dass die CDU-Fraktion auf einen schriftlichen Bericht verzichte und Ifd. Nr. 66 erledigt sei.

Titel 68539 – Zuschuss an das Bauhaus-Archiv
(Ifd. Nr. 67 der Synopse – FDP)

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, dass hierzu schriftlich berichtet werde.

Titel 68573 – Sonstige Zuschüsse an Museen / TA 13
(Ifd. Nr. 68 b) der Synopse – FDP)

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, dass hierzu schriftlich berichtet werde.

Titel 68588 – Zuschuss an die Stiftung Stadtmuseum Berlin
(Ifd. Nr. 69 c) der Synopse – FDP)

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) berichtet, dass das Konzept vorliege und – nach Zustimmung des Stiftungsrats der Stiftung Stadtmuseum – die entsprechende

Finanzierung aus dem Etat von SenIAS genutzt werden sollte; die Mittel würden also quasi in den Einzelplan 08 übernommen und zeitlich nach dem Stiftungsratsbeschluss nachrücken.

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, lfd. Nr. 69 c) sei damit erledigt.

Titel 89448 – Zuschuss an die Stiftung Deutsches Technikmuseum
(lfd. Nr. 72 der Synopse – CDU)

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, dass hierzu schriftlich berichtet werde.

Titel 68259 – Zuschuss an die Stiftung Berliner Philharmoniker
(lfd. Nr. 74 der Synopse – SPD, Grüne, Linke)

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) erklärt, dass man in der Regel solche Zuschüsse in mehrjährigen Verträgen mit den jeweiligen Einrichtungen vereinbare. Im vorliegenden Fall sei das in den letzten zwei, drei Jahren nicht geschehen, und nun wolle man wieder einen Fördervertrag abschließen. Dieser solle die Folgejahre bis 2027 umfassen; die erforderlichen Verpflichtungsermächtigungen seien in diesem Titel vorgesehen.

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, lfd. Nr. 74 sei damit erledigt.

Titel 68529 – Zuschuss an die Berliner Symphoniker

Dr. Manuela Schmidt (LINKE) bittet darum, den Titel zur zweiten Lesung zurückzustellen.

Titel 68618 – Zuschüsse an die Musicboard Berlin GmbH
(lfd. Nr. 76 c) der Synopse – AfD)

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) teilt mit, die 500 000 Euro ab 2022 für „Fördermaßnahmen im Bereich Musik und Klubkultur“ dienen dem Zweck, den „Preis für Klubkultur“, den man im Jahr 2020 bzw. 2021 coronabedingt eingeführt und vergeben habe, zu verstetigen und künftig jährlich zu vergeben – das nächste Mal im Herbst 2022 –, weil er allgemein einen Erfolg darstelle. Die Mittel würden jetzt aus diesem Titel und nicht mehr aus Mitteln des Corona-Sonderfonds bereitgestellt.

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, lfd. Nr. 76 c) sei damit erledigt.

Titel 68577 – Sonstige Zuschüsse an Einrichtungen der bildenden Kunst / TA Nr. 11/12: nGbK und nbk
in Verbindung mit
den Titeln 51820, 51925, 89201 und 68573
(lfd. Nr. 77 a) und b) der Synopse – SPD, Grüne, Linke und FDP)

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) berichtet, der Mietvertrag für den Ersatzstandort der nGbK in der Karl-Liebknecht-Straße 13 sei momentan in der Unterzeichnung; angestrebt sei ein Mietbeginn für den 01.02.23, spätestens für den 01.04.23. Möglicherweise ergebe sich für die Zeit des Ausbaus eine doppelte Mietzahlungsfälligkeit, und zwar von März bis Mai 2023. Die nGbK realisiere von November 2022 bis Januar 2023 als Koope-

rationsprojekt eine Ausstellung in der BG und im April und Mai 2023 eine Kooperation mit dem Kunsthaus Bethanien. Ab Sommer 2022 bis zum Umzug in die Karl-Liebknecht-Straße sollten auch Projekte im öffentlichen Raum stattfinden oder über entsprechende Kooperationen gesichert werden.

Für nGbK, Werkbundarchiv und Museum der Dinge habe man vorgesehen, einen Pavillon im Rahmen der Erweiterung des Welterbe-Areals Karl-Marx-Allee als Bedarfsträger zu erstellen. Eine entsprechende Vereinbarung mit der WBM sehe vor, dass die Kulturverwaltung versuche, über die WBM zwei solche Pavillons zu errichten. Einer dieser Pavillons sei im Kontext der Überarbeitung des Haushaltsplanentwurfs herausgefallen; man bemühe sich um eine ersatzweise Finanzierung aus einer anderen Quelle, nämlich dem Innovationsförderfonds. Diese Mittel liefen also nicht direkt über den Haushalt, sondern seien im Innovationsförderfonds veranschlagt; dabei sei noch eine kleine Deckungslücke zu schließen.

Geplant sei also, dass die WBM baue; das Bedarfsprogramm sei im Dezember 2021 bei SenSBW zur Prüfung eingereicht worden, und man erwarte jetzt das entsprechende Prüfergebnis. Aktuell wäre mit einer Baufertigstellung 2027 zu rechnen. Ziel sei, dass die Kulturverwaltung dann bei der WBM Flächen anmiete und die Räume an das Werkbundarchiv respektive die nGbK untervermiete.

Zu den Kosten für den Haushalt 2022/2023: Zum einen sei die Summe für einen der Pavillons enthalten, und wenn der Investitionsförderfonds für den zweiten greife, gäbe es in diesem Doppelhaushalt keine weiteren Belastungen. Für die Folgehaushalte sehe er sie zunächst auch nicht; allerdings seien Baukostenindexsteigerungen zu berücksichtigen.

Sibylle Meister (FDP) fragt, ob das C/O Berlin bereits einen Wirtschaftsplan vorgelegt habe.

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) teilt mit, dass ein Wirtschaftsplan für 2022 mit einem Volumen von 500 000 Euro vorliege; seitens der Kulturverwaltung seien 250 000 Euro eingestellt. Diesen stelle man dem Ausschuss gerne zur Verfügung.

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, dass die Fragen unter lfd. Nr. 77 a) und b) damit erledigt seien, der Wirtschaftsplan des C/O Berlin bereitgestellt werde und Titel 68577 zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

Titel 68408 – Zuschuss an die Berliner Blindenhörbücherei gGmbH

Dr. Manuela Schmidt (LINKE) bittet darum, den Titel zur zweiten Lesung zurückzustellen.

Titel 68578 – Sonstige Zuschüsse an Einrichtungen der Literatur (lfd. Nr. 80 b) der Synopse – AfD)

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) berichtet, bei dem Aufwuchs unter Nr. 7 um 410 Euro von 2021 auf 2022 handele es sich um einen einmaligen Fehler bei der Anwendung von Rundungsvorschriften in der Haushaltsplanaufstellung. Der tatsächliche Bedarf betrage in beiden Haushaltsjahren jeweils 150 000 Euro. – Mit diesem Ansatz von 150 000 Euro sollten die beiden finanziell nicht gesicherten Projekte des Hauses für Poesie –

„Zebra Poetry Film Festival“ und der Nachwuchswettbewerb „Open Mike“ – aufgenommen werden.

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, lfd. Nr. 80 b) sei damit erledigt.

Kapitel 0820 – Leistungen an die Kirchen, religions- und Weltanschauungsgemeinschaften

Titel 54010 – Dienstleistungen (lfd. Nr. 81 b) der Synopse – AfD)

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) teilt mit, es seien europäische Metropolregionen gemeint, die für Berlin eine Art Lernpotenzial hinsichtlich der religionsübergreifenden Zusammenarbeit darstellten. Über Modellprojekte in verschiedenen urbanen Kontexten trete man in den Austausch, um z. B. Lernen aus Best-Practice zu organisieren. Metropolregionen seien dem urbanen Kontext Berlins vergleichbare Regionen in Europa. – Der Dienstleister solle Erfahrungen mit der religionsübergreifenden Zusammenarbeit im europäischen Raum haben. In der Regel führe man ein Interessenbekundungsverfahren durch oder höre sich um, wer dafür geeignet sei, und hole dann Angebote ein. Bisher sei noch kein Akteur festgelegt, sondern das werde in dem laufenden Verfahren organisiert.

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, lfd. Nr. 81 b) sei damit erledigt.

Titel 54035 – Nachlassverbindlichkeiten (lfd. Nr. 82 der Synopse – AfD)

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) erklärt, pandemiebedingt seien 2021 weniger Veranstaltungen als in den Vorjahren durchgeführt worden. Deshalb sei der Ansatz für 2022 stark reduziert worden.

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, lfd. Nr. 82 sei damit erledigt.

Titel 68303 – Zuschüsse für Veranstaltungen (lfd. Nr. 83 der Synopse – SPD, Grüne, Linke)

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) weist darauf hin, dass man in der Regel keine pandemiebedingten Ausfälle plane bzw. geplant habe und Ausfälle mit den entsprechenden Verstärkungstiteln kompensiert habe. Auch für die Durchführung der Jüdischen Kulturetage seien nur die üblichen Mittel veranschlagt.

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, dass hierzu kein schriftlicher Bericht mehr verlangt werde und lfd. Nr. 83 erledigt sei.

Titel 68433 – Zuschuss an die Stiftung Neue Synagoge - Centrum Judaicum (lfd. Nr. 84 der Synopse – AfD)

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) führt aus, das Centrum Judaicum sei ehemals als Stiftung mit einem Stiftungsvermögen ausgestattet worden, und mit den Erträgen

aus diesem Stiftungsvermögen seien die laufenden Kosten bestritten worden. Das funktioniere seit einigen Jahren nicht mehr – Stichwort: Erträge an den Finanzmärkten –, sodass man immer wieder zusätzliche Ressourcen bereitgestellt habe, um strukturell das Centrum Judaicum zu erhalten. Ende 2020 habe der Erlös aus dem Stiftungsvermögen bei 179 000 Euro gelegen – 2016: 224 000 Euro –, und man kompensiere nun den auch coronabedingten Fehlbetrag.

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, lfd. Nr. 84 sei damit erledigt.

Titel 68444 – Zuschüsse für kulturelle Betreuung
(lfd. Nr. 85 d) der Synopse – FDP)

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, dass hierzu gemeinsam mit den vorgesehenen schriftlichen Berichten zu den lfd. Nr. 85 a) bis c) berichtet werde.

Kapitel 0830 – Senatsverwaltung für Kultur und Europa - Europa -

Keine Wortmeldungen.

Kapitel 0840 – Denkmalschutz und Denkmalpflege

Titel 68569 – Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland
(lfd. Nr. 95 der Synopse – FDP)

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) berichtet, dass man die Jugendbauhütte am Standort der Berliner Dampflokreunde in Schöneweide eröffnet habe und die ersten Freiwilligen dort arbeiteten. Aus eigener Anschauung könne er bestätigen, dass es dort großartig sei. Nun sei geplant, am selben Standort eine Werkstatt für die Internationale Bauhütte zu etablieren; dafür seien 500 000 Euro vorgesehen. An diesem Standort erfolge auch eine Sanierung, und die Berliner Dampflokreunde planten dort, ein sogenanntes Dampflokrewerk zu kreieren – ein Seminarzentrum mit Unterkünften, Ausbildungsorten etc. Das passe alles hervorragend zusammen, und das Gesamtgelände werde von dem Dampflokreunde Berlin e. V. betrieben; die Jugendbauhütte sei dort eine Mieterin.

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, lfd. Nr. 95 sei damit erledigt.

Dr. Manuela Schmidt (LINKE) bittet darum, den Titel zur zweiten Lesung zurückzustellen. – Noch besser habe ihr das Engagement der Jugendbauhütte hinsichtlich der Kastenfenster gefallen. Sei dies noch aktuell?

Sibylle Meister (FDP) bittet ebenfalls um Rückstellung dieses Titels zur zweiten Lesung.

Bürgermeister Dr. Klaus Lederer (SenKultEuropa) erklärt, die Freiwilligen der Internationalen Jugendbauhütte arbeiteten an allem, was denkmalschutzrechtlich relevant sei. Die vorgesehene Werkstatt solle eine Holz- und Schmiedewerkstatt sein, sodass man dort sicherlich auch Hilfe hinsichtlich der Kastenfenster erhalten könne.

Kapitel 0841 – Landesdenkmalamt

Titel 42801 – Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten

Daniela Billig (GRÜNE) bittet darum, den Titel zur zweiten Lesung zurückzustellen.

Titel 54010 – Dienstleistungen

Daniela Billig (GRÜNE) bittet darum, den Titel zur zweiten Lesung zurückzustellen.

Vorsitzende Laura Neugebauer stellt fest, dass die Synopse abgearbeitet und auch keine weiteren Wortmeldungen vorlägen. Damit sei die erste Lesung beendet. Tagesordnungspunkt 1 werde auf die Sitzung am 09.05.22 vertagt.

Punkt 3 der Tagesordnung

Verschiedenes

Siehe Beschlussprotokoll.